



Irankrieg: Waffenverbrauch USA/NATO und Iran

Grafik: Bild picture alliance/ pressecheck 2026

pressecheck | Irankrieg: usa/nato und iran

Roland Keller, Publizist | www.presse-check.ch



Der Irankrieg 2025 bis 2026 führte zum höchsten Verbrauch westlicher Präzisionsmunition seit dem Zweiten Weltkrieg. Besonders betroffen sind die Bestände der USA. Israel musste ebenfalls erhebliche Mengen an Präzisionswaffen und Flugabwehrmunition einsetzen. Folgen: es fehlt an Reserven! Der Erfolg des US/NATO-Angriffs auf den Iran ist nach der aktuellen Lage äusserst zweifelhaft. Die ganze Region wurde nachhaltig destabilisiert.

Basel, 1. August 2026. Analyse von Roland Keller

Übersicht

Die inzwischen verfügbaren Analysen von CSIS, RUSI sowie aktuelle Berichte aus US-Regierungskreisen zeigen ein konsistentes Bild: Der Irankrieg 2025 bis 2026 führte zum höchsten Verbrauch westlicher Präzisionsmunition seit dem Zweiten Weltkrieg. Besonders betroffen sind die Bestände der USA. Israel musste ebenfalls erhebliche Mengen an Präzisionswaffen und Flugabwehrmunition einsetzen. Mehrere NATO-Staaten unterstützten die Operation indirekt durch Luftverteidigung, Aufklärung, Tankflugzeuge und Munitionslieferungen.

Vereinigte Staaten

Nach **CSIS** wurden bereits während der ersten Kriegsphase aussergewöhnlich hohe Mengen modernster Waffen verschossen. Die aktuellsten Schätzungen lauten:

- rund 30 % aller Tomahawk-Marschflugkörper.
- über 20 % der JASSM-Langstreckenraketen.
- etwa 45 % der Precision Strike Missiles (PrSM).
- ungefähr 45 bis 50 % der Patriot PAC-3-Abfangraketen.
- rund 50 % der THAAD-Abfangraketen.
- etwa 20 % der SM-3- und SM-6-Abfangraketen.

Die Produktionszeiten für diese Systeme liegen je nach Typ zwischen drei und fünf Jahren.

Selbst bei sofortiger Produktionssteigerung entsteht deshalb eine mehrjährige Fähigkeitslücke.

RUSI * berechnet für die ersten 16 Kriegstage:

1: 11'294 eingesetzte Präzisionswaffen.

2: Waffenwert von ungefähr 26 Milliarden US-Dollar.

3: über 5'000 Waffen allein in den ersten 96 Stunden.

Die Autoren von RUSI, sprechen deshalb vom Übergang vom "Command of the Air" zum "Command of the Reload".

Entscheidend werde nicht mehr die Technologie, sondern die industrielle Nachproduktion.

Aktuelle US-Lage Juli 2026

Nach mehreren Monaten weiterer Kampfhandlungen berichten aktuelle amerikanische Medien von einer weiteren Verschlechterung.

Interne Pentagon-Einschätzungen gehen inzwischen davon aus, dass weniger als 1'000 Patriot-Abfangraketen verfügbar sein könnten. Gleichzeitig wird von rund 250 verbliebenen THAAD-Abfangraketen gesprochen. Präsident Trump stoppte deshalb zeitweise geplante Angriffe auch wegen sinkender Luftverteidigungsbestände.

Israel

Israel veröffentlicht traditionell *keine* Munitionsbestände. Geheimdienstnahe Analysen erlauben jedoch Rückschlüsse.

Der Verbrauch umfasste insbesondere:

- 1) Tausende Präzisionsbomben JDAM
- 2) Spice-Gleitbomben
- 3) Rampage-Lenk Waffen
- 4) Delilah-Marschflugkörper
- 5) Popeye-Lenk Waffen
- 6) sehr hohe Zahlen an Iron-Dome-, David's-Sling- und Arrow-2/3-Abfangraketen

Besonders Arrow-2 und Arrow-3 wurden gegen iranische Mittelstreckenraketen intensiv eingesetzt. Israel erhielt deshalb laufend amerikanische Nachlieferungen für Arrow-, THAAD- und Patriot-Systeme.

5. NATO-Staaten

Die NATO führte keinen formellen Krieg gegen Iran. Mehrere Mitgliedstaaten waren jedoch operativ beteiligt.

Grossbritannien

Beteiligung durch RAF-Tankflugzeuge, Aufklärung, elektronische Kampfführung und Flugabwehr.

Frankreich

Bereitstellung von Luft- und Marineeinheiten im östlichen Mittelmeer sowie Schutzoperationen.

Deutschland

Vor allem logistische Unterstützung sowie Nutzung amerikanischer Infrastruktur.

Italien

Luftwaffenbasen und Tankflugzeuge.

Niederlande, Kanada und weitere Partner

Aufklärung, AWACS sowie Marineeinsätze.

Der eigentliche Waffenverbrauch dieser Staaten blieb im Vergleich zu den USA deutlich geringer. Der Schwerpunkt lag auf Flugabwehr und logistischer Unterstützung.

Industrielle Folgen

Der Irankrieg hat die westliche Rüstungsindustrie in einen langfristigen Hochlastbetrieb versetzt.

Lockheed Martin, RTX (Raytheon) und Northrop Grumman meldeten Rekordauftragsbestände. Der Pentagon-Haushalt wurde auf eine deutliche Produktionssteigerung von Patriot-, THAAD-, Tomahawk- und Precision-Strike-Missiles ausgerichtet.

Nachrichtendienstliche Bewertung

Aus operativer Sicht erzielten die USA und Israel hohe Trefferquoten gegen zahlreiche Ziele. Strategisch zeigt sich jedoch ein anderes Bild.

Der entscheidende Engpass ist heute nicht mehr die Fähigkeit, Ziele zu treffen, sondern die Fähigkeit, hochkomplexe Präzisionsmunition schnell genug nachzuproduzieren. Genau diesen Punkt heben sowohl **CSIS** als auch **RUSI*** hervor. Gleichzeitig weisen aktuelle Berichte aus Washington darauf hin, dass die sinkenden Bestände bereits operative Entscheidungen beeinflussen.

Eine alternative Bewertung lautet allerdings: Trotz der erheblichen Abnutzung kommen CSIS-Analysten zu dem Schluss, dass die USA für den aktuellen Irankonflikt noch ausreichend Munition besitzen. Das eigentliche Risiko betrifft nicht die Fortsetzung dieses Krieges, sondern die Fähigkeit, gleichzeitig einen weiteren hochintensiven Konflikt, insbesondere im Indopazifik gegen China, zu führen.

IRAN: Waffenverbrauch. Methodische Vorbemerkung

Exakte iranische Munitionsbestände und Verbrauchszahlen sind klassifiziert. Öffentlich verfügbar sind drei Quellengruppen. Erstens staatliche iranische und israelische Angaben, die teilweise Teil der Informationsführung sind [1]. Zweitens amerikanische und westliche Geheimdienstinformationen, die anonym an Reuters oder andere Medien weitergegeben wurden [2]. Drittens unabhängige Rekonstruktionen anhand dokumentierter Angriffswellen, Satellitenbilder, Produktionsstätten und Trümmeranalysen [3][4].

Ein authentischer, freigegebener Mossad-Bericht über den gesamten iranischen Waffenverbrauch liegt öffentlich nicht vor. Was häufig als «Mossad-Einschätzung» bezeichnet wird, stammt meist aus israelischen Regierungskreisen, der militärischen Aufklärung Aman oder anonymen Sicherheitsbeamten [5].

Iranischer Waffenverbrauch im Krieg 2025

Während des Zwölf-Tage-Krieges im Juni 2025 feuerte Iran nach israelischen Regierungsangaben mehr als 550 ballistische Raketen und mehr als 1'000 Angriffsdrohnen gegen Israel [1]. Detaillierte Rekonstruktionen nennen 574 ballistische Raketen und 1'084 Drohnen [3].

Damit ergibt sich für den Krieg 2025 folgender Mindestverbrauch:

- 1) 550 bis 575 ballistische Mittelstreckenraketen [1][3].
- 2) 1'000 bis 1'100 Langstreckendrohnen [1][3].

Hinzu kamen Raketen gegen den US-Stützpunkt Al Udeid in Katar. Deren Zahl ist gegenüber den Angriffen auf Israel militärisch von untergeordneter Bedeutung [6].

Ausgangsbestand nach dem Krieg 2025

Israelische Nachrichtendienste gingen vor Kriegsbeginn von etwa 2'500 ballistischen Raketen aus, welche Israel erreichen konnten [7].

Nach Kriegsende wurde der verbleibende Bestand teilweise auf ungefähr 1'500 Raketen sowie rund 200 mobile Startfahrzeuge geschätzt [8].

Dies bedeutet nicht, dass Iran exakt 1'000 Raketen verlor. Etwa 550 wurden abgeschossen; weitere wurden in Depots, Tunneln, Produktionsanlagen oder auf mobilen Startern zerstört [8].

Eine israelische Lagebeurteilung vom Februar 2026 schätzte den unmittelbar verfügbaren Bestand nur noch auf 1'000 bis 1'200 Raketen [7].

Andere israelische Analysen kamen dagegen bereits wieder auf ungefähr 2'500 Raketen. Wahrscheinlich beziehen sich diese unterschiedlichen Zahlen auf verschiedene Kategorien, nämlich einsatzbereite Raketen einerseits und den gesamten Bestand einschliesslich eingelagerter Systeme andererseits [7].

Wiederaufrüstung des Irans zwischen Juni 2025 und Februar 2026

Westliche und israelische Geheimdienstanalysen gehen davon aus, dass Iran seine Raketenproduktion unmittelbar nach Kriegsende deutlich beschleunigte [7][8].

Selbst bei konservativen Annahmen von 30 bis 60 neu produzierten Raketen pro Monat entstanden bis Februar 2026 etwa 240 bis 480 zusätzliche Raketen [7].

Die Drohnenproduktion ist wesentlich höher.

Das Centre for Information Resilience schätzt die theoretische Produktionskapazität auf bis zu 10'000 Drohnen pro Monat [9].

Diese Zahl beschreibt allerdings die maximale industrielle Kapazität und nicht die tatsächlich ausgelieferten einsatzfähigen Systeme.

Waffenverbrauch im Krieg 2026

Nach Angaben von CENTCOM-Kommandeur Admiral Brad Cooper hatten amerikanische und verbündete Streitkräfte bis Mai 2026 mehr als 1'500 iranische Raketen sowie 6'000 iranische Drohnen abgefangen [10].

Diese Zahlen stellen lediglich die abgefangenen Systeme dar. Nicht enthalten sind erfolgreiche Einschläge, Fehlstarts oder Angriffe ausserhalb des Erfassungsbereichs.

Reuters dokumentierte allein bis Anfang März 2026:

- 1) 253 erkannte ballistische Raketen.
- 2) 1'440 Drohnen.
- 3) acht Marschflugkörper gegen Ziele im Golfraum [11].

Für den gesamten Krieg 2026 ergibt sich deshalb folgende realistische Bandbreite:

Ballistische Raketen: mindestens 1'500, wahrscheinlich 1'800 bis 2'500 [10][11].

Angriffsdrohnen: mindestens 6'000, wahrscheinlich 7'000 bis 10'000 [10][11].

Gesamtverbrauch 2025 bis 2026

Zusammenfassend ergibt sich:

Mindestens:

2'050 ballistische Raketen [1][10].

7'000 Angriffsdrohnen [1][10].

Realistische Gesamtschätzung:

2'350 bis 3'100 ballistische Raketen.

8'000 bis 11'000 Angriffsdrohnen [3][10][11].

Russische Unterstützung

Öffentlich existieren keine belastbaren Hinweise auf umfangreiche russische Lieferungen kompletter ballistischer Raketen.

Dagegen gilt als wahrscheinlich, dass Russland Iran in mehreren Bereichen unterstützte.

Erstens mit operativen Erfahrungen aus dem Ukrainekrieg bezüglich Drohnenschwärmen, Täuschkörpern, Flugprofilen und Luftverteidigungsdurchdringung [12].

Zweitens mit möglicher elektronischer Zielaufklärung und Satellitendaten. Reuters berichtete, US-Geheimdienste untersuchten Hinweise auf russische Unterstützung iranischer Angriffe gegen mutmassliche CIA-Einrichtungen im Irak und in Saudi-Arabien [13].

Drittens könnten russische Navigationssysteme wie Kometa-M sowie GLONASS-Daten genutzt worden sein [13].

Viertens gelten russische Satellitenbilder und elektronische Aufklärung als wahrscheinliche Unterstützung für iranische Operationsplanung [14].

Chinesische Unterstützung

Nach westlichen Analysen liegt Chinas Beitrag vor allem im industriellen Bereich.

Geliefert wurden wahrscheinlich:

Halbleiter, Mikroprozessoren, Trägheitsnavigationssysteme, Servomotoren, Wärmebildtechnik, Hochleistungsbatterien, Verbundwerkstoffe und Werkzeugmaschinen [15].

Von besonderer Bedeutung dürfte die Integration des chinesischen Satellitennavigationssystems BeiDou gewesen sein [16].

Mehrere Analysen führen die deutlich verbesserte Treffgenauigkeit iranischer Raketen auf die Kombination aus BeiDou, GLONASS und eigener Trägheitsnavigation zurück [16].

Darüber hinaus bestehen Hinweise auf chinesische Unterstützung bei elektronischer Kampfführung sowie störresistenter Navigation. Vollständig bestätigt sind diese Angaben bislang jedoch nicht [17].

Mossad und israelische Nachrichtendienste

Öffentliche Mossad-Berichte liegen nicht vor.

Die bekannten israelischen Lageeinschätzungen stammen überwiegend von:

Aman (Militärischer Nachrichtendienst Israel) [5] und *

Israelischer Luftwaffe [5].
Nationalem Sicherheitsrat Israels [5].

Nach israelischen Angaben wurden bis Ende März 2026 mehr als 335 iranische mobile Raketenstartgeräte zerstört. Dies entsprach nach israelischer Bewertung ungefähr 70 Prozent der bekannten mobilen Startkapazität [8].

Amerikanische Geheimdienste bestätigten diese Quote allerdings nur teilweise [8].

Israel geht ausserdem davon aus, dass Iran seine Produktionsanlagen nach 2025 erheblich modernisierte und unterirdisch verteilte [7].

Nachrichtendienstliche Gesamtbewertung

Mit hoher Wahrscheinlichkeit hat Iran seit 2025 mehrere Tausend ballistische Raketen und Angriffsdrohnen verbraucht oder verloren.

Mit hoher Wahrscheinlichkeit erhielt Iran umfangreiche russische operative Erfahrungen über den modernen Drohnenkrieg [12].

Mit mittlerer Wahrscheinlichkeit erhielt Iran russische Zielinformationen und Satellitenunterstützung [13][14] *.

Gemäss * stammen zahlreiche elektronische Schlüsselkomponenten iranischer Raketen unmittelbar oder mittelbar aus China [15][16].

Mit niedriger bis mittlerer Wahrscheinlichkeit stellte China während laufender Kampfhandlungen Echtzeit-Aufklärungsdaten zur Verfügung. Öffentliche Beweise hierfür fehlen bislang [17].

Strategische Schlussfolgerung

Iran erlitt erhebliche materielle Verluste, wurde jedoch nicht dauerhaft entwaffnet.

Die militärische Entwicklung zeigt vielmehr eine Anpassung hin zu kleineren, präziseren und dezentral geführten Angriffswellen unter verstärkter Nutzung elektronischer Unterstützung aus Russland und industrieller Komponenten aus China [12][15][16].

Der entscheidende Faktor ist künftig weniger die absolute Zahl vorhandener Raketen, als die nachhaltige industrielle Produktionsrate, sowie die Fähigkeit, mobile Startsysteme, Kommunikationsnetze und Führungssysteme nach Verlusten rasch wiederherzustellen.

Folgen der Destabilisierung der Golfregion

Der militärische Erfolg des US-/NATO-Angriffs auf den Iran erscheint nach der aktuellen Lage zweifelhaft. Analysen zeigen, dass trotz massiver Luftschläge zentrale strategische Ziele – insbesondere eine nachhaltige Schwächung des iranischen Systems – nicht eindeutig erreicht wurden. Gleichzeitig reagierte Iran mit Gegenangriffen und asymmetrischer Kriegsführung in der gesamten Region, wodurch sich der Konflikt ausgeweitet hat. Atlantic Council

Zugleich hat der Krieg die Stabilität des Nahen Ostens deutlich untergraben. Der Konflikt griff auf mehrere Staaten über, betraf wichtige Energie- und Handelsrouten und erhöhte das Risiko einer weiteren militärischen Eskalation erheblich.

Aktuelle Berichte zeigen zudem eine strategische Pattsituation: Weder konnten die USA ihre politischen Ziele klar durchsetzen, noch wurde Iran entscheidend geschwächt, während sich gleichzeitig neue Konfliktlinien und regionale Spannungen verstärkt haben. Fazit: Insgesamt sprechen

die verfügbaren Analysen dafür, dass der Angriff weder einen klaren strategischen Erfolg brachte noch zur Stabilisierung beitrug, sondern vielmehr eine nachhaltige Destabilisierung der gesamten Golfregion ausgelöst hat.

Quellen

- [1] Government of Israel. Operation Rising Lion. Official Situation Updates, Juni 2025.
- [2] Reuters. Interviews mit US-Geheimdienstvertretern und Pentagon, 2025 bis 2026.
- [3] Institute for the Study of War (ISW). Iran War Campaign Assessments, 2025 bis 2026.
- [4] Centre for Strategic and International Studies (CSIS). Analysen zu iranischen Raketen- und Drohnenkapazitäten.
- [5] Israel National Security Council; Aman (Military Intelligence Directorate); öffentlich zitierte israelische Sicherheitskreise.
- [6] Reuters, 23. Juni 2025. Iranian retaliation against Al Udeid Air Base.
- [7] Alma Research and Education Center. Iran Ballistic Missile Inventory and Production, Februar 2026.
- [8] Reuters, 27. März 2026. US can only confirm about one-third of Iran's missile arsenal destroyed.
- [9] Centre for Information Resilience (CIR). Analysen zur iranischen Drohnenproduktion, 2026.
- [10] Reuters, Juni 2026. Aussagen von CENTCOM-Kommandeur Admiral Brad Cooper.
- [11] Reuters, 10. März 2026. Iranian missile and drone attacks in the Gulf.
- [12] Institute for the Study of War (ISW). Russian-Iranian Military Cooperation Assessments, 2026.
- [13] Reuters, 22. Juli 2026. US intelligence examines possible Russian assistance to Iranian missile strikes.
- [14] Institute for the Study of War (ISW). Middle East Special Report, Juli 2026.
- [15] CSIS. Iran's Defence Industrial Base and Chinese Components, 2026.
- [16] The Guardian, Juli 2026. Iran's improved missile accuracy and satellite navigation.
-  [7] Irregular Warfare Initiative. China-Iran Intelligence Cooperation, 2026.

Weitere Informationen:

Intelligence and Security Committee of Parliament, «Iran», Juli 2025. Der Bericht behandelt Informationen von MI5, MI6 und GCHQ, enthält aber keine detaillierte öffentliche Gefechtsschadensanalyse. (Independent Scotland) zusätzlich: <https://www.rusi.org>